



**Laudatio für die Nikolaus-Aktion „Nikolaus komm in unser Haus“ des
BDKJ Stadtverbandes Köln durch den Geschäftsführer des Diözesanrates
Köln, Herrn Norbert Michels, im Rahmen des Neujahrsempfangs
am 15. Januar 2012**

Es gilt das gesprochene Wort!

**Was hält die Gesellschaft zusammen? – Die Nikolausaktion „Nikolaus
komm in unser Haus“ des BDKJ Stadtverbandes Köln**

Sehr geehrter Herr Kardinal,

sehr geehrter Herr Nickel,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Preisträgerinnen und Preisträger der Nikolausaktion,

am Anfang meiner Laudatio möchte ich die Frage stellen „*Was hält die*

Gesellschaft wirklich zusammen?“ und damit ursächlich zusammenhängend

fragen „*Was ist uns wirklich wichtig in unserem Leben?*“.

Vielleicht erinnern Sie sich, dass es Anfang Dezember zu Recht einen Sturm der
Entrüstung zu einer Werbekampagne „Weihnachten wird unter dem Baum
entschieden“ der Firma Media Markt AG gab. Am 21. Dezember 2011 hörte ich
dann die neuesten Zahlen des Einzelhandels, die von einem Weihnachtsgeschäft

in Höhe von 77 Milliarden Euro und einer nochmaligen Steigerung gegenüber dem Weihnachtsgeschäft des Vorjahres von 1,5 % sprachen.

„Was hält die Gesellschaft wirklich zusammen und was ist uns wichtig in unserem Leben?“

Eine Antwort auf diese Frage könnte sein das Projekt, dass der BDKJ Stadtverband Köln nun seit vier Jahren mit wachsendem Erfolg im Rahmen der Nikolaus-Aktion unter dem Motto „Nikolaus komm in unser Haus“ durchführt. Mehr und mehr geraten nicht nur Identifikationsfiguren für soziales Handeln und christliche Nächstenliebe, sondern ebenso die abendländische Kultur in Vergessenheit. Es geht bei der Nikolaus-Aktion nicht nur, aber natürlich auch, um die Figur des Heiligen Nikolaus, es geht aber zu allererst um das, was er in seiner Zeit getan hat. Vielleicht erinnern sich einige von Ihnen an die Geschichte des Heiligen Nikolaus. Er war ein reicher, vielleicht ja sogar verzogener, Jüngling, der früh seine Eltern verloren hat. Und plötzlich, weil er nicht mehr den Sinn des Lebens erkennt, stellt er fest, dass es ihm eine große Genugtuung bereitet, *wirklich armen* Menschen zu helfen und sie zu beschenken. Aber nicht nur hier gewinnt er wieder Grund in seinem Leben. Er findet noch viel mehr durch eine Wallfahrt an die Heiligen Stätten in das gelobte Land Palästina den Sinn des Lebens zurück, wird Bischof von Myra und bleibt zeit seines Lebens seiner Linie treu „*Gib von deinem Reichtum ab, beschenk die Armen, dann wird dir dies als doppeltes Geschenk, Freude und Genugtuung durch den Segen Gottes, zurückgeschenkt.*“

Auf Anregung des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend in der Stadt Köln hat sich im April 2011 das Bündnis „Nikolaus komm in unser Haus“ gegründet. Seit dem arbeiten über 20 Initiativen, Einrichtungen, Verbände und Privatpersonen aus ganz Deutschland gemeinsam an der Wiederentdeckung der Nikolaustradition und der Adventszeit.

Ich frage nochmals, meine Damen und Herren: *„Was hält die Gesellschaft wirklich zusammen und was ist uns wirklich wichtig im Leben?“*

Ich finde, die Nikolausaktion des BDKJ Stadtverbandes Köln kann eine Antwort auf die soeben gestellte Frage sein.

Auf der Tour des sog. Nikolaus-Mobils kamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielen jungen, aber auch erwachsenen, Menschen in Kindertagesstätten, Schulen, verschiedenen weiteren sozialen Einrichtungen, aber auch mit Menschen des öffentlichen Lebens sowie bei Adventskonzerten über die Botschaft des Heiligen Nikolaus ins Gespräch.

Das Nikolaus-Mobil tourte durch Nordrhein-Westfalen und Thüringen. Auf fünf Schautafeln werden die Themen kritischer Konsum, fairer Handel und Werte in der Sprache der Kinder und Jugendlichen aufbereitet.

Ich selber durfte nun schon zum zweiten Mal erleben, wie Kinderherzen höher schlagen, wie die Augen groß und leuchtend werden, und das nicht, weil ich viele Geschenke im Sinne des Einzelhandels mitbringe, sondern weil ich *Zeit* mitbringe! Weil ich *zuhöre*! Weil ich den Kindern *freundlich entgegentrete*!

Weil sie mir *ihre Geschichten, ja manchmal ihre Nöte und Probleme erzählen*

können.

Ich frage nochmals: „*Was ist wirklich wichtig in dieser Gesellschaft, was ist wirklich wichtig in unserem Leben?*“

Ich finde es gut, dass der Vorstand des Diözesanrates sich entschieden hat, die Nikolausaktion mit dem diesjährigen Anton-Roesen-Preis auszuzeichnen.

Sie kann uns zeigen, was wirklich wichtig im Leben ist. Nämlich sich dem Nächsten zuzuwenden und auch auf ihn zuzugehen, freundschaftlich zu behandeln und damit ein Zeichen zu setzen für Menschlichkeit und christliche Nächstenliebe in unserer Gesellschaft.

Ich darf Sie nun, Herr Kardinal Meisner, und Sie, Herr Nickel, bitten, den diesjährigen Anton-Roesen-Preis an Frau Sarah Tiemann und Frau Andrea Schiefer vom Vorstand des BDKJ Stadtverbandes sowie Herrn Pfarrer Dr. Dominik Meiering, den Stadtjugendseelsorger und dem unterstützenden Referenten, Daniel Könen, zu überreichen.

Vielleicht kommen auch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit nach vorne!

Köln, den 15. Januar 2012